



Das

A

M G

azin



11/2020

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Unser Titelbild zeigt dieses Mal einen Weihnachtsbaum als Symbol für den Advent und die Vorfreude auf Weihnachten.

Foto: Evelyn Pietsch

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker


Redaktionsteam: Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)

Irmelin Bartel, Jana Bins, Paul Drösser, Rebecca Stirn, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.000 Exemplare

Druck:  **digitalprint** Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-
und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Kanzlei Schäfer

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066
info@kanzlei-eschaefer.de

Schafhausen, Wilhelm & Söhne

Bestattungsunternehmen
Reisholzer Straße 28
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

Bestattungen Scheuevens GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a,
Tel. 214015

Walgenbach

Fachgeschäft für
modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Hier könnte auch Ihr Name stehen!
Sprechen Sie uns an:
pfarrbrief@pfarrverband-eller-
lierenfeld.de



Advent – Weihnachten 2020

Seit März dieses Jahres stehen wir unter dem Damoklesschwert von Corona!

Diese Pandemie wird in die Geschichte eingehen, wie die Pest und die Cholera in die Geschichte eingegangen sind. So Vieles, was uns lieb und wichtig geworden war, war plötzlich nicht mehr! Persönliche Begegnungen konnten nicht stattfinden, Feiern wurden abgesagt, das öffentliche Leben eingeschränkt! Auch unser kirchliches Leben hat Schaden genommen, da konnte Ostern nicht wie gewohnt gefeiert werden, Erstkommunionen mussten verschoben werden und wurden im kleinen Kreis gefeiert, ebenso Hochzeiten, Taufen, Firmungen. Es fand keine Fronleichnamsprozession statt.

Die Ferienfreizeit unserer Jugend, die Messdienerfahrt, die Wallfahrt, das Arbeitslosenfrühstück, die Gemeindefeste, Schützenfeste und vieles mehr wurden abgesagt. Aber Manches, was es vor Corona nicht gab, hat sich entwickelt! Aus dem Friedensgruß mit Händedruck nach rechts und links, ist ein freundliches Nicken in alle Richtungen in der Kirche geworden. Ein Willkommensdienst hat sich gefunden, Menschen unserer Gemeinden, die die Gottesdienstbesucher registrieren, aber viel wichtiger, sie willkommen heißen!





Jugendliche verteilen in den ersten Wochen die Pfarrinfos mit wichtigen Telefonnummern und Hilfsangeboten unserer Kirche. Der „Tante Elli“ Laden konnte geöffnet bleiben, weil sich junge Menschen bereit erklärten das Ehrenamtlerteam zu unterstützen. In der ersten Lesung der Heiligen Nacht aus dem Buch Jesaja lesen wir: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell!“

Ja, meine lieben Leserinnen und Leser, in diesen Tagen lese ich diesen Vers mit ganz neuen Augen. Das Wort des Propheten trifft mich ins Herz! Ich bin der festen Überzeugung, dass auch im Dunkel unserer Tage das Licht Gottes leuchtet und Neues, Ungeahntes hervorbringt! Das ist Weihnachten, Gott kommt in unsere Armseligkeit, Gott wird Mensch in der ärmsten Behausung, Gott wird Licht im Dunkel unserer Zeit!



So wünsche ich Ihnen beim Lesen des MAGazins viel Freude, dass auch dieses Heft Ihnen ein wenig vom Weihnachtslicht nach Hause bringt und im Namen des Pastoralteams Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Pastor Joachim Decker



Der Tante Elli Laden berichtet

Wie im letzten Pfarrbrief berichtet, startete der Tante Elli Laden gut aufgestellt ins neue Jahr. Neue Kundenkarten wurden für bedürftige Mitmenschen ausgestellt, die zukünftig den Tante Elli Laden zum Einkauf nutzen wollen. Es freut uns, dass man uns Vertrauen entgegubringt.

Am 10. März 2020 hatten wir Besuch, und zwar einen ganz großartigen. Frau Terhorst und Frau Kleine Birkenheuer von der Düsseldorfer Spar- und Baugenossenschaft kamen und überreichten uns einen Spendenscheck über 450 Euro. Wir haben uns riesig gefreut. Frau Terhorst hatte den Erlös einer firmeninternen Tombola und weitere Mitarbeiterspenden gesammelt. Frau Grote informierte uns, dass der gesammelte Betrag dem Tante Elli Laden zu Gute kommen sollte. Man will unsere Arbeit tatkräftig unterstützen. Wir haben über unsere Arbeit berichtet, den Laden präsentiert uns sehr über die großherzige Spende gefreut und haben uns mit einem Blumenstrauß bedankt.

Ein Leben im Ausnahmezustand! Coronakrise! Auch in unseren Gemeinden und im Tante Elli Laden. Inzwischen wieder auf dem Weg zu einer neuen Normalität. Abstand, Hygiene, Nasen- und Mundschutz prägen unser Leben, wohl noch über den Jahreswechsel hinaus.





Am 14.03.2020 hatten wir uns auf Grund der allgemeinen Einschätzungen und der beschlossenen, politischen Regelungen dazu entschlossen, den Laden bis zum weißen Sonntag zu schließen. Ist doch der größte Teil des Teams im Rentenalter.

Das halte ich für das falsche Zeichen, so eine Reaktion auf die getroffene Entscheidung. Wir orientierten uns neu und konnten bis auf 2 Verkaufstage den Tante Elli Laden bis heute wie gewohnt dienstags und freitags öffnen. Unsere Kunden waren sehr, sehr dankbar.

Das war möglich, weil Marion Angenend mit Sohn Simon und Tina Rautenberg mit Sohn Jonas und mit Unterstützung der Mini Leiterrunde durch Hanna Bruns und Michel Koke den Laden zu den Verkaufszeiten öffneten. Herzlichen Dank für diesen außergewöhnlichen Einsatz. Und allen hier nicht namentlich genannten, aber aktiv an der Weiterführung und Öffnung des Ladens Beteiligten, sagen wir hier ein herzliches „Vergelt’s Gott“.



Unterstützt wurden alle durch häufige und mutmachende Besuche unseres Pfarrers Joachim Decker. Alle uns inzwischen vertrauten Hygiene- und Abstandsregeln wurden angewendet, um allen ausreichenden Schutz zu bieten. Dankbar sind wir auch für die gespendete Acrylglasplatte, die Platte zur Thekenverbreiterung und 250 Schutzmasken. Gerne spendeten auch wir an den Verkaufstagen übrig gebliebene Backwaren an fifty-fifty, die nun am ZAKK eine Lebensmittelausgabe eingerichtet haben. Ebenso konnten wir Papiertragetaschen und Süßwaren spenden und damit deren Arbeit unterstützen.



Unser Laden ist nun nach den geltenden Schutzbestimmungen mit Schutzscheiben, verbreiterter Theke zur Abstandswahrung ausgestattet. Leider können wir keine Sitzgelegenheit mit Kaffeeauschank mehr anbieten und nur noch 2 Kunden gleichzeitig Eintritt gewähren. Handdesinfektion und Maskenpflicht sind zum Betreten erforderlich.



Neue Mitarbeiterinnen haben wir für den Verkauf im Laden gewinnen können, die nun eingearbeitet werden und die Arbeit kennenlernen können. Wir wollen sie im Team gerne aufnehmen und tatkräftig unterstützen.



Der Tante Elli Laden freut sich über treue Unterstützung

Seit Jahren spenden Frau und Herr Hammes aus St. Michael, Lierenfeld jede Woche Kartoffel für den Tante Elli Laden. Wir freuen uns darüber, denn damit unterstützen Sie in großartiger Art und Weise unsere Arbeit für viele Bedürftige aus den Pfarrgemeinden, die in den Laden zum Einkauf kommen. Wir sagen Ihnen hier ein herzliches Vergelts Gott. Darüber hinaus wird in St. Michael im Anschluss zu Frühmessen in der Advent- und Fastenzeit ein Frühstück angeboten. Das dafür eingenommene Geld in Höhe von 290,- Euro spendet Frau Hammes ebenfalls dem Tante Elli Laden. Auch hierfür bedanken wir uns ganz herzlich. Auch in Coronazeiten sind Sie aktiv und wir wünschen Ihnen alles Gute und ...gesund bleiben.

Ernst Adolphs



Fronleichnam in der Pfarreiengemeinschaft

Nachdem im letzten Jahr anstelle der Prozession unserer Pfarreiengemeinschaft der Auftakt zu #himmelsleuchten in der Altstadt gefeiert wurde und im Jahr davor die Prozession aufgrund mehrerer Termin-



überschneidungen ausfallen musste, sollte es in diesem Jahr wieder die liebgewonnene Tradition der Prozession quer durch die Stadtteile Eller und Lierenfeld mit Halt an vielen markanten Punkten geben. Tja und dann kam Corona und das änderte alles. Die Kirchen mussten von heute auf morgen schließen, es gab keine öffentlichen Gottesdienste mehr und liebgewonnene Traditionen wie die Feier des letzten Abendmahles oder die Osternacht konnten nur am Bildschirm über YouTube verfolgt werden.

Mit den ersten Lockerungen gab es dann ab Mai zum Glück wieder Messen in unseren Kirchen, wenn auch mit großen Veränderungen, wie der persönlichen Registrierung oder dem Tragen einer Mund-Nase-Maske. Die Abstandsregelungen taten ein Übriges, um die Gottesdienste und das gewohnte Miteinander völlig zu verändern.

Nun war es aber endlich wieder soweit und am 14.06.2020 konnten wir alle in großer Runde zusammenkommen und miteinander die Messe feiern. Der Open Air Gottesdienst zu Fronleichnam bot allen Gläubigen wieder die Gelegenheit, miteinander zu singen, den Elli-Spatzen zu lauschen, das Blasorchester aus Ratingen zu genießen



und viele bekannte Gesichter wiederzusehen. Dank des großen Einsatzes der Schützen und der vielen freiwilligen Helfer konnten 300 Stühle mit ausreichend Abstand auf dem Schützenplatz in Eller aufgestellt werden und dazu gab es noch reichlich Stehplätze.

Insgesamt kamen so mit der fast vollzähligen Messdienertuppe der Pfarreiengemeinschaft rund 400 Personen zusammen, die zusammen Gottesdienst feierten. Es war ein tolles Erlebnis und von allen Seiten kamen anschließend viele positive Rückmeldungen.

Vielen Dank an das Pastoralteam für diese sehr gute Idee einer Open Air Messe, die man sicherlich auch nach Corona noch einmal wiederholen könnte.

Anke Sudbrock





Fronleichnamsprozession

Wenn schon die Fronleichnamsprozession in diesem Jahr wieder ausfallen musste, war im Pastoralteam schnell klar, wir wollen das Fest in irgendeiner Weise retten!

Also wurde kurzfristig mit dem Vorstand des St. Sebastianus Schützenvereins beschlossen den Gottesdienst am Sonntag nach Fronleichnam auf dem Schützenplatz zu feiern.

Die Absprachen mit Polizei, Ordnungsamt, mit Herrn Frymuth von der Bezirksvertretung, den Maltesern, dem Zeltverleiher für die Stühle zuständig und der Firma für die Beschallung liefen in kürzester Zeit völlig unproblematisch ab.

So konnten am Sonntagmorgen dank der vielen Ehrenamtlichen, die für die Einhaltung der Coronaregeln zuständig waren etwa 450 Mitfeiernde bei kritischem Wetter einen festlichen Gottesdienst erleben. Dank der musikalischen Gestaltung durch einige Kinder des Kinderchores unter Leitung von Christoph Ritter und des Ratinger Bläserensembles unter Frank Düppenbecker, der Mitwirkung vieler Ministranten und Fahnenabordnungen konnte man gut miteinander singen, beten und den Gottesdienst in Würde mitfeiern! Allen Beteiligten sei Dank!

Einige Besucher meinten, das solle Tradition werden und es wäre ein guter Ersatz für die Prozession gewesen!

Joachim Decker, Pfarrer



Primiz von Markus Höfer am 21.6.2020

Seine erste Messe als Priester feierte Kaplan Markus Höfer am Sonntag nach seiner Priesterweihe am 21.06.2020 mit vielen Freunden, Familie und Weggefährten in St. Gertrud. Der Primiziant war im Jahr 2016 als Praktikant in unserer Pfarreiengemeinschaft tätig und hat sich besonders um das Pfarrhaus verdient gemacht, wie Pfarrer Decker als Anekdote zum Besten gab.

Da eine Primizmesse in seiner neuen Gemeinde leider nicht möglich war, hatte Pfarrer Decker spontan angeboten, die Messe in Eller zu gestalten. Dazu zählte natürlich auch ein zünftiger Empfang im Anschluss, der coronagemäß mit viel Abstand und unter Beachtung



aller Hygienevorschriften im Pfarrhausgarten stattfand.

Wir wünschen Markus Höfer alles Gute und Gottes Segen auf seinem weiteren Weg als Priester.

Anke Sudbrock



Jugendzentrum Eller

Hallo zusammen,

wir freuen uns sehr, dass wir als Jugendzentrum in Eller auch interessante Angebote für Kinder und Jugendliche aus der Pfarrgemeinde anbieten können. Zuerst einmal wir sind Jasmin und Kerstin. Eine von uns werdet ihr immer im Jugendzentrum Eller antreffen. **Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr und Freitag von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr.** Dank der Katholischen Jugendagentur Düsseldorf konnte das Jugendzentrum Eller im Januar wieder eröffnet werden und somit seinen Beitrag zur Jugendarbeit in Düsseldorf-Eller leisten. Leider mussten wir nach den ersten sechs Wochen aufgrund der Pandemie wieder schließen und konnten im Mai die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, unter Einhaltung von Auflagen, wieder aufnehmen. Montags bis donnerstags haben wir unterschiedliche Angebote. Von Sport über Entspannung bis zu einer Mädchen-Gruppe bieten wir viele verschiedene Möglichkeiten an. Hier kann jeder, der möchte, vorbei schauen, eins unserer vielen Angebote wahrnehmen oder einfach nur Billard oder Tischtennis spielen. Wir freuen uns auf jeden, der den Weg zu uns findet. Wir konnten bereits die Düsselferien anbieten, die nach kurzer Zeit ausgebucht waren. Wir haben viele kreative Angebote für die Kinder und Jugendlichen geschaffen (siehe Foto), an denen sie großen Spaß hatten. Gleichzeitig konnten wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen unseren Außenbereich weiter gestalten. Hier sind unter anderem zwei Hochbeete entstanden, die wir im kommenden Frühling mit Gemüsepflanzen bepflanzen möchten, um sie dann mit den Kindern und Jugendlichen verarbeiten und verzehren zu können. Nach den Ferien konnten wir unter Auflagen wieder regulär öffnen und unser Angebote erweitern. Kommt vorbei und schaut euch um.



<https://www.facebook.com/JugendzentrumEller2020>

https://www.instagram.com/jugendzentrum_eller

Jasmin Mühlenbach



Das Pastoralteam sagt DANKE!

Ob exklusiver Zirkusabend oder ein gemeinschaftliches Grillfest – jedes Jahr laden wir unsere Ehrenamtlichen zu einer Aktion ein, bei der wir uns für ihre bereitwillige, umfangreiche und vielfältige, oft jahrelange Hilfsbereitschaft, mit der sie sich für ihre Mitmenschen und die Pfarreiengemeinschaft einsetzen, bedanken. Gerne hätten wir wie in den vergangenen Jahren unsere zahlreichen Ehrenamtlichen zu einem solchen „Dankeabend“ eingeladen. Doch leider ist es in dieser herausfordernden Zeit nicht möglich. In diesem Jahr mussten viele Aktionen abgesagt werden, die sonst selbstverständlich zu unserem Gemeindeleben gehören. Keine gemeinsame Ostersnacht mit anschließender Agape, kein Pfarrfest, kein Michaelsmarkt und kein Weihnachtsbasar, - um nur einige große Aktionen neben den zahlreichen kleineren zu nennen, die unser Pfarrleben so vielfältig machen. Auch die Ferienfreizeit für Jugendliche und die Herbstfahrt der Messdiener mussten dieses Jahr entfallen. Unsere Ehrenamtlichen haben auf viele schöne Dinge verzichten müssen und trotzdem sind sie uns treu geblieben. Der Tante-Elli-Laden öffnete die Ladentüren, obwohl sämtliche Tafeln zu Beginn der Corona-Pandemie schlossen, und war und ist ein Rettungsanker für die Bedürftigen im Stadtteil. Der Lotsenpunkt - eine Beratungsstelle für Menschen in Not - ist seitdem verstärkt telefonisch zu erreichen und bietet Beratungsgespräche mit genügend Abstand an der frischen Luft an, solange das Wetter es zulässt. Die Jugendlichen stellten ein neues Konzept für die KiBiWo (Kinderbibelwoche) auf und ließen sich selbst von den abgesagten Fahrten nicht entmutigen, sie kreierte ein Corona-konformes Ersatzprogramm für die Teilnehmer. Das sind nur ein paar Beispiele der vielen kreativen Lösungsansätze der letzten Monate. Ich denke, wir alle vermissen die vielen Aktionen und besonders den engen, persönlichen Kontakt untereinander sehr. Und genau deshalb möchten wir auf ein Zeichen der Dankbarkeit nicht verzichten und allen Ehrenamtlichen unsere Verbundenheit und Anerkennung für die vielen kreativen Ideen, die vielen Stunden ehrenamtlichen Einsatzes, mit denen so vieles möglich war und ist, ausdrücken.



Ein Lebkuchenherz mit der Aufschrift „Du bist ein Segen!“ – das schien uns ein gutes Zeichen zu sein, um Dankbarkeit und Verbundenheit auszudrücken.

Ganz bewusst haben wir uns gegen die üblichen „Giveaways“ entschieden, die oftmals doch nur in einer Ecke landen. Mit dem Kauf der Herzen haben wir einen Schausteller unterstützt, der durch Corona in diesem Jahr unter Ausfällen leidet.

Liebe ehrenamtlich Engagierte in unserer Pfarreiengemeinschaft,

wir danken Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie uns auch in diesem Jahr viele Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit geschenkt haben!

Sie sind ein Segen für uns und Ihre Mitmenschen!



Da sich die Verteilung aufgrund der momentanen Umstände schwieriger gestaltet als gedacht, kann es sein, dass Sie noch kein Herz erhalten haben, das bedeutet aber nicht, dass Sie vergessen wurden! Melden Sie sich gerne im Pastoralbüro.



Lioba Grote für das Pastoralteam der Pfarreien St. Augustinus, St. Michael und St. Gertrud



175 Jahre Borromäusverein—ein starker Partner unserer KÖB (Kath. öffentl. Bücherei)

Auszug aus einem Artikel der „BiblioTheke“ 3/2020 zum 175 Jubiläumsjahr des Borromäusvereins

„**Erzbischof Dr. Heiner Koch**, Erzbistum Berlin schreibt:

Schon als Vier- oder Fünfjährigen hat mich mein Vater nach dem Sonntagsgottesdienst in unsere Pfarrbücherei mitgenommen. Wie habe ich die Bilderbücher über Löwen und vieles andere, die es da gab, geliebt! Durch diese Bibliothek und das Vorbild meiner lesenden Eltern begann meine Liebe zum Buch.“

Da das Borromäus-Zimmer von 1945 bis 1970 im Kloster war, hat der kleine Heiner Koch dort in Eller, seine Bilderbücher gefunden und ausgeliehen.

Eine ganz kurze Geschichte zur Geschichte unserer Bücherei (KÖB)

1845 Gründung des „Vereins vom Heiligen Borromäus zur Förderung des katholischen Lebens und zur Begünstigung guter Schriften und Bücher“ in Bonn

1874 Gründung eines „Hilfsvereins vom hl. Borromäus“ in St. Gertrud in Eller. Dieser Verein wächst stetig, die Räumlichkeiten ändern sich immer wieder bis

1918 das Borromäuszimmer im neuen Kloster einzieht.

Während der Nazizeit galten immer strengere Auflagen, viele Bücher mussten aussortiert oder gar verbrannt werden. Mutige Menschen haben aber vieles, z.B. in ihren Kohlenkellern, versteckt und so konnte das Bücherzimmer ...





- 1945** wieder im Kloster eröffnet und nun ins Eigentum der Pfarrgemeinde gegeben werden .
- 1964** Alle Pfarrbüchereien erhalten die Bezeichnung **KÖB** – Katholische Öffentliche Bücherei
- 1966** Das Verbot der katholischen Kirche von Büchern, die gegen die katholische Sitten- und Glaubenslehre verstoßen, wird aufgehoben. (Index) Die Auswahl der Bücher wird freier aber nicht zu freizügig.
- 1972** Unsere Bücherei findet, nach mehreren Umzügen, ihren Platz im neuen Pfarrzentrum.
- 2006** Die **KÖB** ist wieder in die Kirche eingezogen, wie schon während des Baus des neuen Pfarrzentrums.

Mal modern — mal im Alten verharrend — vom privaten „Hilfsverein“ zum Ort der Begegnung, der Leseförderung und der Literatur in Mitten unserer Gemeinde. **146 Jahre KÖB in St. Gertrud:** Gelebte Geschichte(n) von Menschen, die auch in harten Krisenzeiten für sich und andere Verantwortung übernommen haben, uns zum Vorbild.

Wir vom Büchereiteam haben jedenfalls die Ruhezeit gut genutzt und viele neue Bücher gekauft, für die Ausleihe fertiggemacht und eingestellt. — Jetzt liegt es an Ihnen — kommen sie gucken und ausleihen, natürlich kostenlos — mittwochs von 15 bis 17 Uhr (sonntags ist es zur Zeit leider nicht möglich) Andere Vorschläge?

Natürlich gibt es auch Kerzen und Grußkarten zu kaufen, wie immer ist der Erlös für die Projekte in Weißrussland bestimmt.

Iris Schmeinck





Michaelsmarkt 2020 – mal anders

Als feststand, dass der Michaelsmarkt dieses Jahr nicht wie gewohnt stattfinden konnte, überlegten wir vom Familienausschuss wie und was wir trotzdem an diesem Tag anbieten können. Schnell stand fest, dass nichts dagegen spricht, wenn wir unsere Adventskränze und Gestecke nach der hl. Messe verkaufen. Gesagt – getan... Wir hatten viel Freude beim Gestalten der vielen Kränze und Gestecke. Plätzchen und Marmelade wurden ebenfalls von vielen fleißigen Händen hergestellt und zum Verkauf angeboten. Somit hatten wir ein schönes Angebot für alle. Die Messbesucher freuten sich über unser Angebot und viele Kränze und Gestecke fanden ein neues zu Hause.



Wir freuen uns, dass wir trotz der derzeitigen Einschränkungen ein bisschen weihnachtliche Stimmung in die Wohnzimmer bringen konnten.

Familienausschuss St. Michael

Evelyn Pietsch



Die Sommerferienaktion der Messdiener

Wie jedes Jahr, fand auch diese Sommerferien das Ferienprogramm der Messdiener statt. Durch Corona war die Planung im Vorhinein zwar erschwert, jedoch hatte sich die Leiterrunde tolle Aktionen ausgedacht, die, trotz der erschwerten Umstände, umgesetzt werden konnten. Am 08.07. ging es dann mit drei Leitern und acht Kindern los. Die Gruppe ist mit den Fahrrädern über die Uni und am Rhein entlang zur Eisdielen Unbehauen gefahren. Die Kinder hatten viel Spaß und das Eis war lecker, jedoch für manche etwas zu viel. Weiter ging es am 15.07. mit einer Fahrradtour nach Benrath. Dabei waren sieben Kinder und vier Leiter. In Benrath wurde dann Frozen Yoghurt gegessen und anschließend ging es noch zum Rhein. Auch hier hat es den Kindern viel Spaß gemacht. Die Vorletzte Aktion war dann am 22.07. und es wurde Minigolf gespielt mit insgesamt 11 Teilnehmern. Es gab 4 Gruppen die dann alle gegeneinander gespielt haben. Zum Schluss gab es dann noch Eis und die Kinder hatten die ganze Aktion über gute Laune. Der Abschluss des Sommerferienprogramms der Messdiener war dann am 29.07. Die Leiter hatten für diesen Tag fünf kreative Workshops vorbereitet (T-Shirts besticken, Freundschaftsbändchen machen, Tattoos, Tanzen, eigenes Werwolf Spiel gestalten) und es nahmen 13 Kinder teil. Während der Aktion durften die Kinder die Workshops wechseln, so dass jeder einmal alle Workshops ausprobieren konnte. Im Anschluss wurde noch gegrillt. Wie bei jeder Aktion, hatten die Kinder auch hier wieder sehr viel Spaß und hatten gute Laune. Obwohl das Ferienprogramm unter den besonderen Umständen auch sehr gut funktioniert hat, freut sich die Leiterrunde auch wieder darauf, das Programm unter normalen Umständen planen und durchführen zu können.



Das Alternativprogramm der Messdiener Eller-Lierenfeld anstatt der Herbstfahrt

In diesem Jahr war, wie jedes Jahr, eine Herbstfahrt der Messdiener in der ersten Woche der Herbstferien geplant. Leider konnten wir diese aufgrund der Schutzverordnungen bezüglich der Corona-Pandemie nicht durchführen. Stattdessen haben wir ein Alternativprogramm mit allen vorgegebenen Hygienemaßnahmen für unsere Messdiener in den Pfarrzentren unserer Pfarreiengemeinschaft angeboten, um wenigstens etwas „Herbstfahrt-Feeling“ zu erschaffen.

Neben typischen Gruppenaktionen, die wir sonst auch auf der Herbstfahrt machen, wie einer Schnitzeljagd, den Spielen „1,2 oder 3“ oder „Civilisation“, haben wir auch gemeinsam das Irland in Kevelar besucht.



Insgesamt hatten wir auch ohne Wegzufahren eine schöne Ferienwoche mit viel Action, meistens gutem Wetter und dank Theo und Carola, die sich das Kochen nicht haben nehmen lassen, auch immer sehr leckerem Mittagessen. Wir hoffen trotzdem, dass wir nächstes Jahr wieder wie gewohnt auf Herbstfahrt fahren können. Da wir auch unsere Gruppenstunden momentan nicht anbieten dürfen, versuchen wir viele Aktionen im Rahmen des Möglichen durchzuführen, damit unsere Messdienergemeinschaft auch in und nach der Corona-Pandemie noch so gut zusammenhält wie vorher.



haben nehmen lassen, auch immer sehr leckerem Mittagessen. Wir hoffen trotzdem, dass wir nächstes Jahr wieder wie gewohnt auf Herbstfahrt fahren können. Da wir auch unsere Gruppenstunden momentan nicht anbieten dürfen, versuchen wir viele Aktionen im Rahmen des Möglichen durchzuführen, damit unsere Messdienergemeinschaft auch in und nach der Corona-Pandemie noch so gut zusammenhält wie vorher.



Das Luisenheim und der Virus

Bauliche Maßnahmen: Die WE 2 wurde geteilt. Eine Hälfte wurde zu Quarantänestation. Am Anfang war es kein schöner Anblick, aber mit kleinen Hilfsmitteln wurde der Rest der WE wieder sehr ansehnlich. Einige Bewohner mussten umziehen; andere Bewohner stellten ihnen ihr Zimmer als „Zweitwohnsitz“ zur Verfügung und sie rückten zusammen. Einen ganz herzlichen Dank dafür. Der Große Speisesaal wurde komplett ausgeräumt und zur evtl. Isolierstation mit mobiler Waschmöglichkeit umfunktioniert; die Cafeteria wurde zur Abstellkammer degradiert. Zu Ostern wurde ein Drive in organisiert, so dass Geschenke übergeben werden konnten. Um weiterhin mit den Angehörigen in Kontakt zu bleiben, haben wir geskyppt. Für die Bewohner eine neue Erfahrung der Kommunikation, aber auch für manche Mitarbeiter. Dann kam der Muttertag. Nach 8 Wochen konnten sich Bewohner und Angehörige wieder treffen. Natürlich nur in Zelten hinter Glaswänden oder in extra dafür hergerichteten Räumen. Ein Treffen, wo einige Tränen flossen. Es war für alle eine Mammutaufgabe das innerhalb von 4 Tagen aus dem Boden zu stemmen. Allen Mitarbeitern dafür einen herzlichen Dank. Eine Open Air Andacht wurde organisiert, die Pfarrer Decker zur Freude



der Bewohner auf dem Rasen vor und hinter dem Heim hielt. Mittlerweile hatten wir jetzt aber auch schon ein Konzert draußen mit Herrn Werner. Eins hätte ich fast vergessen: Sogar unsere Deko war vorbildlich und hielt sich an die Vorschriften. Leider ist das jetzt bei so einigen Angehörigen nicht der Fall. Traurig, traurig.

Irmelin Bartel



Adventszeit in unseren Gemeinden

Am 2. Adventswochenende war in Eller und Lierenfeld viel los. Am Samstag spielten die Turmbläser vom Kirchturm von St. Gertrud und auf dem Gertrudisplatz hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, um ihnen zu lauschen. Dabei wurde natürlich auf den notwendigen Abstand geachtet. Am Sonntag feierten wir in den Gottesdiensten das Gedenken an den Heiligen Bischof Nikolaus von Myra, der sowohl in St. Michael als auch in St. Gertrud vorbei schaute und eine Kleinigkeit für die Kinder dabei hatte. Als kleiner Ersatz für den Basar wurde vor und nach der Messe wieder Selbstgemachtes und auch vieles anderes zugunsten des Freundeskreises Litauen Weißrussland verkauft. Auch online wird in der Adventszeit vielerlei geboten. Die Messdiener bieten einen digitalen Adventskalender an und Angebote zum mitmachen. Die Ellermusik bietet ein gemeinsames Singen im Advent, an dem jeder online teilnehmen kann und man kann sich viele schöne Videos auf YouTube ansehen.

So macht unsere Pfarreiengemeinschaft vieles für groß und klein in dieser Adventszeit, die so völlig anders ist als all die Jahre zuvor.



Anke Sudbrock



Einführung der neuen Messdiener in St. Michael

Am Nikolaustag wurden in St. Michael 3 neue Messdienerinnen feierlich eingeführt und in die Gemeinschaft der Messdiener aufgenommen. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen bei ihrer Aufgabe viel Freude.

Evelyn Pietsch





Pfarreiengemeinschaft

Homepage: www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrer Friedhelm Kronenberg	0211 214222
Pastoralreferentin Judith Nieder	0211 214222
E-Mail: judith-elisabeth.nieder@erzbistum-koeln.de	
Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Ehrenamtsentwicklerin Lioba Grote	0172 412 4457
Notfalltelefon	0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0211 99486355
kantor.eller-lierenfeld@web.de	
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

Angebote für Bedürftige und Hilfesuchende

Lotsenpunkt (Beratung)	0176 64483093
lotsenpunkt@pfarrverband-eller-lierenfeld.de	
Gertudisstr. 12-14	freitags 10-12 Uhr

Tante Elli Laden	Öffnungszeiten
Dienstags, 15—17 Uhr	freitags, 10.30—12.30 Uhr

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

(zur Zeit nur telefonisch erreichbar)

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 214222

Fax: 0211 212460

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Sekretärinnen:

Bärbel Brokbals, Rebecca Stirn,
Barbara Tavaszi, Rebecka Zentgraf

Kontaktbüro St. Michael (zur Zeit geschlossen)

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 219867

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr

Sekretärin: Rebecca Stirn

Pfarrgemeinderat

Nadine Voß pgr@pfarrverband-eller-lierenfeld.de



St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit 0211 213381

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a

Manuela Herrmann 0211 2612255

kita@augustinus.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann 0211 228779

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi 0211 214222

Meditation und Kontemplation

Erika Grönert 0211 213558

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann 0211 222855

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik 0211 751903

Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus
Waltraut Brenger 0211 219546

St. Augustinus Schützenbruderschaft Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger 02173 940446

2. Chef: Ansprechpartner Florian-Kompanie:
Klaus Esser 0211 2291111



St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud
Alt-Eller 31a
Regine Tugendheim
Susanne Hoppe 0211 213229
kitagertrud@web.de

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128
Carl-Robert Artz 0211 2291450

Neuer Familienkreis

Für Familien mit Kindern im Vorschulalter
Katharina Garding katharina.garding@gmx.de

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf Arbeitslosenfrühstück

Gisela Stertenbrink 0211 212834

Handarbeitskreis St. Gertrud

Brigitte Schneider 0211 7213146

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Frauengemeinschaft kfd St. Gertrud

Adelheid Peters 0211 218654

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael, Am Stufstock 6a
 Karin Moseke 0211 226237
 kita@michael.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Kirchenvorstand St. Michael

Elisabeth Hammes 0211 215532

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt 0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch 0178 332 9025

Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Eva Eggieth 0211 9216784
 Hildegard Schäfer 0211 223090

Seniorenclub in St. Michael

Renate Bar-Schwarz 0211 2801035

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd 0211 9782847

Kinder und Jugend

Ministranten

Alexander Morsbach 01578 5982368

Elli-Treff (in St. Gertrud) für Kinder und Jugendliche

ab 5. Schuljahr, freitags von 18 bis 21 Uhr
 Michael Heydn ellitreff@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

T-Stube (in St. Gertrud)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren
 Freitags ab 21 Uhr
 Stefan Voß 0176 30411843

Under Church (UC) (in St. Augustinus)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren
 Mittwochs ab 19 Uhr
 Tobis Hartmann www.underchurch.de

Pfadfinderinnenstamm St. Georg (in St. Gertrud)

Andrea Brokbals Andrea@pfadfinderinnen-koeln.de
 Kristina Knudsen kristina@pfadfinderinnen-koeln.de

Kolping (in St. Gertrud)

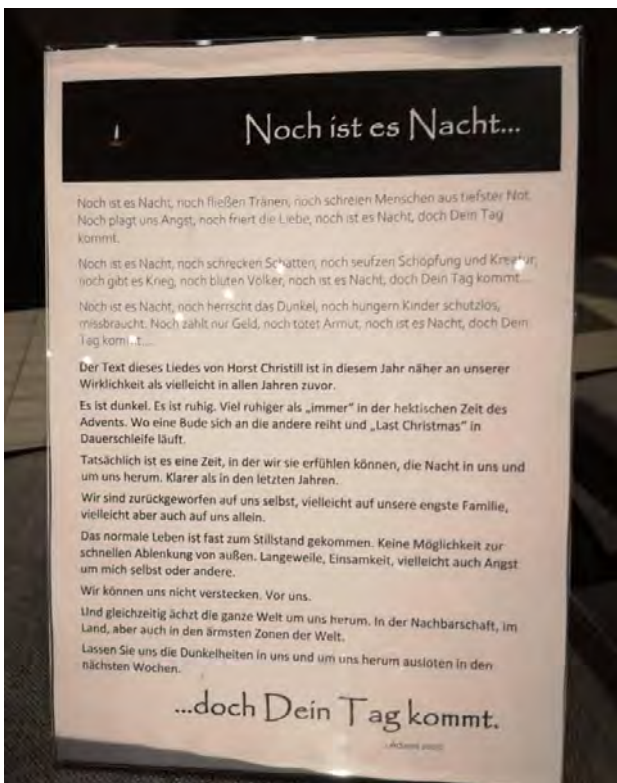
Peter Weimer 0211 4697271



Donnerstag, 24. Dezember Heiliger Abend		
14.30 Uhr	St. Gertrud	"Wir warten aufs Christkind"
15.30 Uhr	St. Gertrud	"Wir warten aufs Christkind"
16.30 Uhr	St. Gertrud	"Wir warten aufs Christkind"
17.00 Uhr	St. Michael	Christmette mit Krippenspiel
17.00 Uhr	St. Augustinus	Christmette
18.00 Uhr	St. Gertrud	Christmette
18.30 Uhr	St. Michael	Christmette
18.30 Uhr	St. Augustinus	Christmette
21.30 Uhr	St. Gertrud	Christmette
23.00 Uhr	St. Gertrud	Christmette
Freitag, 25. Dezember Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn		
9.30 Uhr	St. Augustinus	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Michael	Hl. Messe
12.00 Uhr	St. Gertrud	Hochamt
18.30 Uhr	St. Gertrud	Hl. Messe
Samstag, 26. Dezember Zweiter Weihnachtstag		
9.30 Uhr	St. Augustinus	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Gertrud	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Michael	Hl. Messe
12.00 Uhr	St. Gertrud	Hochamt



Adventsaktion in St. Michael





Zum Tod von Reinhard Kluth, geb. am 31.7.1950 in Dülken, verstorben am 12.7.2020 in Tübingen

Nachdem Organist und Chorleiter Karl-Heinz Hellmann 2001 in den Ruhestand getreten war, wurde für die Pfarreiengemeinschaft Eller – Lierenfeld ein neuer Seelsorgebereichskirchenmusiker gesucht und in der nicht weit entfernten Friedrichstadt gefunden.

Reinhard Kluth wechselte von St. Antonius am Fürstenplatz nach St. Gertrud, St. Michael und St. Augustinus! Damit bekamen wir einen engagierten und profilierten Kirchenmusiker, der bei so bedeutenden Professoren wie Jürg Baur, Hans-Dieter Möller und Heinz-Bernhard Orlinski studiert hatte, Assistenzorganist von Viktor Scholz am Münster in Mönchengladbach war und an verschiedenen Kirchen als Organist und an der Universität in Köln als Dozent tätig war! Bei Hermann Max belegte er Meisterkurse in Chor- und Orchesterleitung. Als Komponist von Chor-, Orgel- und Kammermusik machte er sich einen Namen.

Orgelkonzerte führten ihn ins In- und Ausland, Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen gehörten zu seiner künstlerischen Tätigkeit! Kluth erhielt den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ und 1996 den Johann-Wenzel-Stamitz-Preis!

Sein letztes Konzert in St. Gertrud war die Caecilienmesse von Charles Gounod, die er mit der Kantorei aufführte.





Nach seinem Eintritt in den Ruhestand wirkte er noch als stellvertretender Domorganist in Rottenburg und an der Stiftskirche in Horb!

Im vergangenen Jahr besuchte ich ihn in Tübingen, wo er wohnte und wir waren an einem Tag zusammen an sechs verschiedenen Orgeln, wo er ganz in seinem Element war!

Wir trauern mit seinen Kindern und Angehörigen um einen großen Musiker und fantastischen Menschen!

Für die Pfarreiengemeinschaft Eller - Lierenfeld Pfarrer Joachim Decker





Freundeskreis Litauen – Weißrussland

Die politische Situation in Belarus dürfte durch die Berichterstattung in den Medien Ihnen allen hinreichend bekannt sein! Der Schrei nach Freiheit und Gerechtigkeit des weißrussischen Volkes ist unüberhörbar und die Art und Weise, wie friedlich dieser Protest verläuft, sollte für Demonstranten überall auf der Welt vorbildlich sein! Ich rufe alle LeserInnen unseres MAGazins auf für Weißrussland zu beten und solidarisch mit unseren Freunden zu sein! In diesem Jahr wäre der Erlös des Basars in St. Gertrud den Menschen in Litauen und Weißrussland zu Gute gekommen, doch Corona lässt die Durchführung des Basars nicht zu! Wir wollen aber durch Verkaufsaktionen nach den Gottesdiensten die Aktion unterstützen! In diesem Jahr konnten wir Dank Ihrer Hilfe drei LKW – Ladungen Hilfsgüter in den Osten schicken. Viele unserer Messdiener halfen beim Beladen der LKW's , es wurden Pflegebetten, medizinisches Gerät, Kleidung , Spielsachen, Hygieneartikel und Lebensmittel nach Litauen und Weißrussland gebracht. Unser Freundeskreis konnte aber auch zahlreiche Projekte finanziell unterstützen, so z.B. ein Kinderferienlager, die Armenküche, die Caritas mit ihren verschiedenen Einrichtungen, eine Heizungsanlage und notwendige Bürogeräte. Dies ist nur möglich durch Ihre großzügigen Spenden! Dafür danken wir Ihnen im Namen der Menschen in Belarus.



Ihr Andre Lishko und Joachim Decker für den Freundeskreis Litauen – Weißrussland!



Basar 2019 – Tansania

Trotz Corona, wurde in Tansania weiter gearbeitet. Die Vergrößerung der Frühgeburten Station ist jetzt fertig geworden. Der Erlös von unserem Basar hat für die Maßnahme gereicht. Es wurden sogar noch 2 Wärmebetten eingekauft. Die Schwestern sind dankbar und glücklich. Sie schließen unsere Gemeinde immer wieder in ihre Gebete ein.

Liebe Grüße

Ihre Schwestern von der Heiligen Elisabeth in Tansania



„Singen ist gefährlich!“ - oder was?

Wenn mir vor einem Jahr jemand gesagt hätte, Singen sei gefährlich, hätte ich ihn für verrückt erklärt. Dieses Jahr ist alles anders. Im März hieß es von heute auf morgen: Schluss mit allem, vor allem auch mit Gesang. Kirchen zu, kein Lied in der Messe, iMAGine musste das große Fest zum Neuen Geistlichen Lied nach der Generalprobe absagen. Keine Proben mehr, Ostern ausschließlich online ohne Festmusik. Trübe, wenn nicht schwarze Aussichten für die Chöre der ellermusik.

Aber wer gerne singt, findet Mittel und Wege, auch unter Einschränkungen sich selbst und seine Zuhörer glücklich zu machen. Computer, Handy und Internet sind da hervorragende Hilfsmittel. Gleich zu Beginn haben sich Mitglieder aller Chöre zu einem Online- Video zusammengefunden; zuhause per Smartphone oder Rechner aufgenommen, wurden die Töne vom Kantor zusammengeführt und ins Internet gestellt. iMAGine lud die Sängerinnen und Sänger zu Aufnahmen einzeln nach St. Michael ein, Ellispatzen und Jugendchor erstellten zu Hause Videomaterial.(s.u.)

Ab Ende Mai / Anfang Juni durfte dann wieder geprobt werden. Abstände von 3 – 6 Metern sind eine Herausforderung beim Singen. Maximal 10 oder 12 Sängerinnen und Sänger, die an den Außenwänden der Kirchen oder des Pfarrsaals aufgereiht stehen, hören sich gegenseitig nur schwer, sich selbst aber besonders gut. Nach ersten Testprobe mit dem Frauenensemble inCatere, ob ein solches Proben überhaupt möglich ist, kamen sukzessive alle Chöre der ellermusik hinterher, bis im August nur noch der Kammerchor inInflammare fehlte: Kleiner positiver Nebeneffekt der Bedingungen: Es wird viel genauer aufeinander gehört und eigene Fehler werden schnell korrigiert. Spätestens Anfang September, als die Abstände dem Erkenntnisstand angepasst wurden, konnte man wieder von einem halbwegs laufendem Probenbetrieb sprechen. Trotz der vielen Widrigkeiten - iMAGine etwa musste am Anfang in mehrere Gruppen aufgeteilt werden - waren die erste Probe „wie nach Hause kommen“, wie es eine Sängerin formulierte.

Die Wiederaufnahme der Gottesdienste Anfang Mai hat die *ellermusik* vor große Herausforderungen gestellt: wo zunächst ein generelles Singverbot galt, galt wenig später die Auflage, möglichst wenig zu singen, da man noch keine Erkenntnisse zur Verbreitung der Aerosole beim Singen hatte.

Eine Antwort war eine Reihe von Gottesdiensten, in denen eine Vielzahl an Instrumentalmusik erklang: sei es Musik für Saxophon und Orgel, Trompete und Klarinette oder Cello und Orgel. Hier stellt bis heute die Reihe „mit Bach durch die Krise...“ einen Sonderfall dar: sonntags abends erklingt in der Messe ausschließlich Klaviermusik Johann Sebastian Bachs. Parallel dazu waren es die Kinder der Ellispitzen und des Jugendchores, die regelmäßig in Kleinstbesetzungen aus 3 Personen Lieder gesungen haben, die ohne Probe klappen (einige Eindrücke finden sich auf unserer Homepage <http://ellermusik.de/corona-krise>). Bis zum zweiten Lockdown Anfang November gab es dann auch einige kleine Chorbeiträge im Gottesdienst, immer brav mit Sicherheitsabstand:

Bereits in den ersten Tagen des Lockdowns Mitte März wurde der YouTube-Channel der *ellermusik* ins Leben gerufen: eine Plattform, für die unterschiedlichste Videoformate entstanden: sei es durch ein Video zu dem etwa die Kinder der Ellispitzen oder des Jugendchores singen konnten, sich selbst filmten und dieses Video zurück schickten... Oder ein Osterlied, zu dem alle Sängerinnen der *ellermusik* eingeladen waren mit zu singen...



oder Konzertaufnahmen früherer Konzerte... oder Videos, bei denen iMAGine die Sängerinnen und Sänger einzeln in St. Michael filmte... (www.ellermusik.de/youtube)

Eine besondere Rubrik auf YouTube mag die Konzertreihe #bachhilft sein: eine Reihe die aus dem Format der Sonntagabendmesse entstand und donnerstags um 19:30 Uhr ein digitales Konzert aus St. Gertrud präsentiert, in dem Christoph Ritter Klaviermusik Bachs spielt.



Der YouTube-Channel war gerade in Zeiten, wo wir uns nicht treffen konnten ein wunderbares Mittel, Menschen „virenfreie“ Musik nach Hause zu bringen: gleichzeitig aber auch die Möglichkeit, als Chorgruppe im Kontakt zu bleiben und ohne gemeinsames Singen doch ein Gemeinschaftsgefühl zu haben.

Wie es in der Advents- und Weihnachtszeit weitergeht, ist noch nicht endgültig klar: der 2. Lockdown hat hier einiges durcheinander geworfen. Aber dass etwas passiert, ist sicher: Die Kreativen der *ellermusik* lassen sich nicht unterkriegen. Geplant sind Aktionen wie **Turmblasen von St. Gertrud** aus, **gemeinsames Advent- und Weihnachtsliedersingen via Zoom**, je nach Situation sogar ein kleines **Konzert anstelle des Offenen Singens** der vergangenen Jahre. Aktuelle Informationen gibt es auf der homepage www.ellermusik.de und im **Newsletter** der ellermusik. Den kann man bestellen und abonnieren unter: newsletter@ellermusik.de



Klaus-Peter Schaar / Christoph Ritter



„Nacht der Lichter“ - Das erste Konzert nach langer erzwungener Pause

Ein Konzert in St. Gertrud – wie lange ist das schon her? Nach monatelanger musikalischen „Fastenzeit“ öffneten sich am 27. September die Türen der schönen Kirche am Gertrudisplatz für die „Nacht der Lichter“, ein Konzert der ellermusik, veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival. Zweieinhalb Stunden Vokal- und Instrumentalmusik vom Barock bis in die Moderne hielten die Zuhörer (alle erlaubten Plätze waren besetzt) in ihrem Bann.

inCantare, das Frauenensemble der ellermusik, eröffnete den Abend mit Mendelssohn und F. Draeseke; den romantischen a-cappella- Klängen folgte die herber klingende „Messe à deux voix égales et orgue“ von Alexander Gretchaninoff. Anklänge an alte russische Kirchenmusik mischen sich mit moderneren Elementen, aus der Einstimmigkeit entwickeln sich einander umspielende Melodien, mit Akzenten der Orgel (Markus Hinz) angereichert. Die Sängerinnen des Ensembles sorgten für eine feine Einstimmung in die „Nacht der Lichter“. Kontrastreicher konnte der zweite Teil des Abends kaum beginnen: Hendrik Andriessens „Toccatà“ war modern (1971) und laut und (ein bisschen) wild ein prachtvolles Orgelwerk. Und wie zum Beweis für die Vielseitigkeit des Instruments folgte eine Eigenkomposition des Solisten, Markus Hinz, ein feines, sanftes, wunderbar durchsichtiges Stück, „für Polly“, dessen Wiederholungen und Variationen an ein zart verziertes Schlaflied denken ließen. Die „Toccatà minimal“ von Frank Stanzl vereinte dann die alte Form der Toccatà mit der Kompositionsweise der „minimal music“ aus sich wiederholenden und variierten Bausteinen.



Zurück ins Barock führte Kantor Christoph Ritter mit einer Art live- Ausgabe von „bach hilft“, der online- Aktion der ellermusik während des Corona- Lockdowns: Praeludien und Fugen aus dem „Wohltemperierte Clavier“ und eine Auswahl aus den „Zweistimmigen Inventionen“ des Thomaskantors. Energie und gleichzeitig Leichtigkeit zeichneten sein Spiel aus. An der Stelle zeigen sich allerdings auch die Grenzen der Akustik in der großen Kirche. Durch den langen Nachhall verschwimmen die Töne, purzeln die schnellen Läufe übereinander, geht die eigentlich filigrane Konstruktion der Stücke etwas verloren.

Nach einer „Lüftungspause“ draußen bot die „Nacht der Lichter“ ein echtes Highlight: die amerikanische Gitarristin Rachel Schiff. Mit zwei stimmungsvollen Lautenstücken von John Dowland, eins tänzerisch, das andere melancholisch, entführte sie ins alte England. Den Namen Bach verbindet man nicht unbedingt mit Lauten- oder Gitarrenmusik, aber auch er hat zwar wenige, aber sehr kunstvolle Werke für das Instrument geschrieben. Rachel Schiff spielte „Präludium, Fuge und Allegro Es-Dur“ mit großer Klarheit und feinem Ausdruck. Den Abschluss bildete einer Fantasia für Violine solo von G. P. Telemann in einer Bearbeitung für Gitarre. Klangvoll, virtuos und bis ins kleinste Detail durchhörbar gestaltete die Solistin das Werk. Diesmal spielte die Akustik der Kirche mit; die schnellen Passagen des relativ leisen Instruments brechen sich nicht an Wänden und im Gewölbe.

Studierende der Robert-Schumann- Hochschule gestalteten den nächsten Teil mit Rezitativen und Arien aus großen Oratorien, begleitet von Prof. Timo Nuoranen am Klavier. Yue Ma (Mezzosopran) und Maria Saltiykova dängen aus Bachs Matthäus- Passion, Nihal Azak (Sopran) aus Händels Messias. Schöne Stimmen, saubere Intonation, gute Gestaltung und insbesondere bei Nihal Azak technische Brillanz. Die Koloraturen in dem vorgelegten Tempo sauber hinzubekommen: Hochachtung! Herauszuheben ist ebenfalls Youngsuk Yu (Bariton), der die Arie „Gott sei mir gnädig“ aus Mendelssohns „Paulus“ vortrug und diese Bitte um Erbarmen mit seiner warmen, volltönenden, ausdrucksstarken Stimme unmittelbar ins Herz der Zuhörer trug.



Den Sprung in die Moderne vollzog dann wieder Markus Hinz an der Orgel. Die „Nacht der Lichter“ endete mit zwei Stücken von Arvo Pärt und Philipp Glass, ruhige, meditative Klänge, denen man sich hingeben konnte, ganz ohne Gedanken, getragen nur von den schwebenden Harmonien, am liebsten nur bei Kerzenschein. Ein wunderschöner Abschluss eines sehr schönen Konzertabends.

Klaus-Peter Schaar





Liebe Freunde Litauens und Weißrusslands,

heute wende ich mich an einen jeden von Euch mit der dringenden Bitte zu helfen!

Durch Corona sind wir etwas aus dem Tritt gekommen! Eigentlich sollte in diesem Jahr der Erlös des Weihnachtsbasars in Eller unseren Projekten und den Menschen in Litauen aber insbesondere in Belarus zu Gute kommen! Gerade in der jetzigen politischen Lage benötigen die Menschen in Belarus unsere Hilfe und Solidarität! Es ist beeindruckend, wie dieses Volk friedlich für Freiheit und Gerechtigkeit auf die Straße geht! Ich habe größten Respekt vor dieser Art zu demonstrieren! Wie sich die Situation entwickelt lässt sich nicht absehen, aber ich habe unseren Freunden über Andre Lishko mitteilen lassen, dass wir sie nicht allein lassen und ihnen so gut es geht den Rücken stärken!

In den letzten Monaten haben wir und auch „Hilfe Litauen-Weißrussland , Bergisch Gladbach“ finanziell geholfen, dass die Caritas vor Ort Hilfe leisten kann u.a. bei der Armenspeisung, aber auch bei der Ausgabe von Trinkwasser während der Demos. Auch haben wir bei Büroausstattung geholfen. Der LKW vom Frühjahr, der Gott sei Dank noch vor Corona losgeschickt wurde hatte viele wertvolle Hilfsgüter, die dankbar entgegen genommen wurden. Wir sind weiterhin mit Caritasdirektor Roman Raczko im Gespräch und werden weiterhin unsere Partner unterstützen. Auch nach Litauen konnten wir zwei LKW's schicken mit Pflegebetten und Hilfsgütern. Für das Pfarrhaus von Arvydas Liepa haben wir eine neue Heizung finanziert, da es nur einen alten Ofen gab! Arvydas bedankt sich bei uns allen von Herzen!



Nun aber zu meiner Bitte, vor zwanzig Jahren hat die KAB Eller einen Kalender über hundert Jahre St. Gertrud aufgelegt, diesen habe ich für 2021 neu auflegen lassen. Ich möchte Euch bitten diesen Kalender zu verkaufen. Er kostet uns etwa 3,60 €, wenn wir ihn für 5,- oder besser mehr als Spende anbieten, kommt der Erlös unseren Freunden zugute. Darüber hinaus konnte Hermann Pietsch super günstig Mund-Nasenschutzmasken bekommen, die wir gegen Spende anbieten können. Es wäre schön, wenn ihr alle mitmachen würdet, z.B. vor und nach den Messen, aber auch in Eurem Privatbereich! Also, legt Euch ins Zeug!



Wer mitmachen möchte melde sich bitte bei mir, ich werde dann koordinieren!

Es danken Andre Lishko und Joachim Decker



Die Einführung des neuen Stadtdechanten

Die Einführung des neuen Stadtdechanten Pfarrer Heidkamps und seiner Stellvertreter Pfarrer Decker und Monsignore Boss fand unter strahlender Sonne in der „Freiluft-Kathedrale“ (Zitat des Moderators Martin Kürble) Südterrasse des Benrather Schlosses statt.

Coronakonform waren die limitierten, aber voll belegten Sitzplätze großflächig verteilt und zur besseren Orientierung in farbige „Blöcke“ eingeteilt.

Martin Kürble erklärte uns den Ablauf des Nachmittags und wies auf Corona-Regeln sowie die im Falle eines versagenden Kreislaufs oder ähnlichem bereitstehenden Malteser hin, bevor die von Kardinal Woelki zelebrierte Messe begann. Nach der Messe gratulierten Vertreter aus Kirche und Politik dem neuen Stadtdechanten zu seinem Amt, dann wurden Geschenke überreicht.



Jana Bins





Pastoraler Zukunftsweg im Erzbistum Köln

Rückblick auf das Seelsorgebereichsforum am 16.09.2020

Im Pfarrsaal von St. Gertrud fand Mitte September eins von 20 Foren unter Corona Bedingungen statt. Anstelle direkt mit dem Team aus Köln zu kommunizieren, erfolgte das per Live-Chat über eine Internet Schaltung, die zeitgleich in 20 Pfarreiengemeinschaften stattfand, darunter auch die unsere. Moderiert wurde der Abend von Kristina Ober, Referentin für Ehepastoral im Stadtdekanat Düsseldorf, die extra dafür aus Berlin angereist war. Die Veranstaltung begann mit einer Live Schaltung nach Köln ins Generalvikariat, wo u.a. Dr. Markus Hofmann, der Generalvikar von Köln, in das Thema und die Zielsetzung der Foren einführte. Konkret ging es darum, was in den nächsten 10 Jahren auf die Pfarreiengemeinschaften zukommen wird, da durch den sich abzeichnenden eklatanten Priestermangel und die sinkenden Kirchensteuereinnahmen eine völlig neue Organisationsstruktur in den Pfarreien vor Ort geschaffen werden muss. Aktuell gibt es noch 180 Seelsorgebereiche mit knapp 530 Pfarreien im Erzbistum Köln. Dahinter verbergen sich 1400 Kirchen und Kapellen. Die zentrale Veränderung liegt darin, dass die Zahl der Seelsorgebereiche zukünftig auf 50 – 60 reduziert werden soll. Damit wird jede Pfarrei eine voraussichtliche Größe von 30.000 – 40.000 Mitgliedern haben. Wunsch des Erzbischofs ist es, diese gewaltige Veränderung gemeinsam zu gestalten. Daraus ist das Projekt des Pastoralen Zukunftswegs entstanden, in das alle Gemeinden des Erzbistums vor Ort einbezogen werden.





Die Akteure der verschiedenen Lenkungsgruppen stellten in einem Film ihre Pläne und Wünsche vor und dabei wurde deutlich, dass die Gemeinden künftig viel stärker von Ehrenamtlichen getragen werden sollen, damit vor Ort weiterhin ein lebendiges kirchliches Leben möglich bleibt.

Die vorgestellten Pläne stießen im Plenum auf eine Vielzahl von Emotionen, darunter Unverständnis, Zweifel und Kritik. Aus der sich anschließenden Diskussion wurden jeweils drei Fragen formuliert, die direkt nach Köln gemeldet wurden. In einer weiteren Live Schaltung wurde ein Teil der Fragen aus allen Foren mehr oder weniger zufriedenstellend beantwortet. Die Frage nach dem künftigen Zuschnitt der Pfarreien soll als Nächstes angegangen werden. Die Vorschläge aus den Dekanaten werden gesammelt und die letzte Entscheidung zum Neuzuschnitt liegt dann beim Erzbischof. Die Entscheidung soll bis Ende des Jahres vorliegen, damit die Zeit ab 2021 genutzt werden kann, die neuen Pfarreien organisatorisch und seelsorgerisch zu gestalten. Der Abend endete mit einem Appell aus Köln, den neuen Weg hoffnungsvoll und zuversichtlich im Glauben mitzugestalten. Es bleibt abzuwarten, wie die weiteren Entwicklungen sind und was das konkret für unsere Pfarreiengemeinschaft bedeutet. Daher ist ein regelmäßiger Informationsaustausch zum Pastoralen Zukunftsweg wichtig.



Man kann unter folgenden Adressen die Informationsangebote zum Pastoralen Zukunftsweg nutzen: https://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/pastoraler_zukunftsweg/ und <https://www.zukunftsweg.koeln/>



Erstkommunion 2020





Firmung 2020

Nachdem der ursprüngliche Firmtermin im Frühjahr 2020 wegen Corona verschoben werden musste, war es für die Firmlinge am 27. und 28. Oktober endlich soweit. Beiden Gruppen spendete Weihbischof Dominikus Schwaderlapp das Sakrament der Firmung. Es war eine etwas andere Stimmung in St. Gertrud, da die Kirche nur halb voll war. Es gelang den Geistlichen jedoch eine feierliche und würdevolle Atmosphäre herzustellen. Anschließend bat Weihbischof Schwaderlapp die Firmlinge mit Ihren Familien noch eine kurze Zeit in der Kirche zu verweilen, damit er sich mit allen einen kurzen Moment unterhalten können.



An dieser Stelle sei allen Katcheten*innen und Beteiligten herzlich für Ihren Einsatz gedankt.

Evelyn Pietsch



*Liebe Kinder und Jugendliche, liebe interessierte Erwachsene, der
Kindermesskreis von St. Michael wünscht euch und ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest!*



Der Bethlehem-Stern

Es war am Vortage eines entscheidenden Weltgeschehens – aber das wussten die Sterne noch nicht -, als Gott Vater die hellsten von ihnen zu sich in den Himmelsraum berief. „Morgen“, sagte er, „wird mein einziger Sohn zur Welt kommen, Jesus Christus, der Erlöser. Im Lande Judäa wird es sein, in einer Stadt, die Bethlehem heißt. Ein Stern wird mit dieser Stunde verbunden sein. Solange es Menschen gibt, werden sie von diesem Stern sprechen, nach diesem Stern suchen. Einen von euch will ich erwählen, mit all seiner Leuchtkraft den Ort anzuzeigen, der den Weltenkönig zu erwarten hat.“ Forschend prüfte Gott das Gold seiner schönsten Planeten und sah jedem Stern aufmerksam ins Gesicht. Jeder wollte nun der hellste sein und strengte sich an, in Freude und Erwartung nur noch mächtiger zu glänzen. Gott Vater aber wurde traurig. „So meine ich es nicht“, sagte er. „Das allein ist es nicht, worum es geht. Ihr seid entlassen.“





Kleinmütig gingen die Sterne wieder ans Himmelszelt hinaus und hefteten sich an ihren Platz. Sie waren so enttäuscht, dass ihr Schimmer sofort nachließ. Den dunklen Sinn der göttlichen Worte verstanden sie nicht. Gott Vater selbst aber machte sich noch am gleichen Abend auf. Er ging über die Wolkenbrücken ins Sternen-All. Da traf er auf einen kleinen, unsichtbaren Stern, der sich sehr von den anderen unterschied. Der kleine Stern begann zu zittern, als der hohe König nahte. Und in der tiefen Verbeugung, die er machte, wäre er beinahe noch in den Weltenraum abgestürzt.



„Wer bist du? Wie habe ich dich ehemals geheißen?“ Er fragte es sehr ernst.



„Ich bin die Demut. Auch Barmherzigkeit genannt.“

„Natürlich!“, sagte der Herr. „Du also wirst morgen über Bethlehem leuchten und den Weg zum Gottessohn anzeigen.“



Dem Sternenkind wurde angst und bange. „Majestät“, sagte es, „ich fürchte nur, ich habe zu wenig Glanz. Inwendig ja, da ist es mir immer ganz heiß vor Liebe zur Majestät und vor Dank, so nahe beim Herrn über Himmel und Erde stehen zu dürfen, aber außen sieht man mich nicht.“



„Du Kind!“, erwiderte der Herr bewegt, „du weißt ja gar nicht, wie du leuchtest!“

Und wie er es nun mit dem ewigen Feuer seines Blickes ansah, floss aller Glanz in das blasse Gestirn. Es leuchtete nun am hellsten über Himmel und Erde hin.





Wünsche zum Neuen Jahr!

Gesegnet sei dein Zuhause

Gesegnet sei dein Zuhause damit genügend Platz vorhanden ist
zum Lachen und Weinen, zum Hoffen und Lieben,
zum Zweifeln und Glauben, zum Streiten und Versöhnen
zum wirklich Dasein.

Der Kindermesskreis St. Michael wünscht allen
Gottes Segen für das kommende Jahr.

Renate Hegenscheidt





Weihnachten



Lk 2,1-20



Termine:

Angesichts der aktuellen Lage können wir Ihnen leider zur Zeit keine Informationen über Aktivitäten in der Pfarreiengemeinschaft geben.

Geplant in 2021:

Samstag, 12. Juni 2021 Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft nach Schönstatt

Möchten Sie, dass wir über die Aktivitäten Ihrer Gruppierung berichten?

Dann schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen oder Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist voraussichtlich der 31. März 2021.